

WISSEN, WAS LOS IST
THÜRINGEN
 Heute, 13 Uhr, trifft der Botschafter der Republik Tadschikistan, **Imomudin Sattorov**, in der Staatskanzlei zum Antrittsbesuch bei Ministerpräsident **Bodo Ramelow** (Linke) ein.

Stadt schikaniert Tierschützerin

5000 Euro Strafe fürs Katzenfüttern!



„Als Tierschützer wird man in Suhl kriminalisiert“, sagt Elke Thorwirth

Von **JANEK KÖNAU**

Suhl – Sie hatte ein Herz für Streuner. Jetzt hat sie den Katzenjammer...

Elke Thorwirth (73) ist verzweifelt: Weil sie in ihrem Garten am Friedberg die Straßenkatzen fütterte, droht die Stadt Suhl ihr nun mit Konsequenzen. „Ich soll nun plötzlich Halter der ganzen Streuner-Schar sein, für aktuell 26 Katzen sorgen und für sie bezahlen“, so die Tier-

freundin ungläubig. Sie versteht die Welt nicht mehr: Jetzt drohte auch noch der Amtstierarzt schriftlich mit einer tierschutzrechtlichen Verfügung. Grund: Das Füttern „herrenloser“ Katzen sei laut Stadtordnung eine Ordnungswidrigkeit, die mit bis zu 5000 Euro Strafe geahndet wird.

Der Vorwurf: Thorwirth habe sich mit der Problematik der nicht kastrierten Streuner nicht an die Tieraufgangstation gewendet, sondern den Katzen sogar Unterschlupf geboten. „Durch ihr Handeln hat sich der Tierbestand u. U. sogar

weiter erhöht“, heißt es in dem Schreiben. Thorwirth bestreitet beides vehement: „Als es zu viel wurde, habe ich mich Hilfe suchend an die Stadt gewandt – und wurde mit dem Problem einfach allein gelassen.“

Rettung kam aus Zella-Mehlis und Ilmenau: Tierschützerin Ramona Ritz (60) fing alle Streuner ein und die wurden jetzt vom Verein „Kitten und Katzen Nothilfe“ kastriert. Kosten: 3600 Euro!

Ritz wütend: „Die Stadt überlässt die Katzen sich selbst, ehrenamtliche Tierschutzvereine bleiben auf den Kosten sitzen.“ Dabei sei es Sache der Kommune.

BILD fragte die Initiative „Politik für die Katz“. „Herrenlos gibt es bei verwilderten Haustieren nicht. Streuner gelten rechtlich als Fundsache“, so Gründerin Anke Feil (56).

Laut Bundesverwaltungsgericht sei hierfür die Stadt verantwortlich.



▲ Aus den 26 Streunern, die jetzt vermittelt werden sollen, hätten in einem Jahr gut 170 werden können



◀ Ramona Ritz (l.) und Elke Thorwirth mit den Unterlagen der kastrierten Tiere

Fotos: STEVE BAUERSCHMIDT

Suhl – Wieder Feueralarm in Asylheim Erneut wurde in der Erstaufnahmeeinrichtung Feueralarm ausgelöst. Am Montagabend und in der Nacht zu gestern mussten Einsatzkräfte ausrücken. In beiden Fällen sei Müll angezündet worden, hieß es. Ermittlungen laufen.

Gera – Zusteller landet in Dorfteich Ungewöhnlicher Unfall in Beiersdorf bei Pölzig: Ein Paketzusteller (20) kam auf schneebedecktem Weg mit seinem Transporter ins Schleudern, landete mit der Fahrzeugfront im Dorfteich. Der Wagen musste geborgen und abgeschleppt werden.

Erfurt/Gera – Neue Spatz-Chefin Das Kinder Medien Festival „Goldener Spatz“ wird in diesem Jahr von der Kulturwissenschaftlerin Elisabeth Wenk (32) geleitet. Sie übernimmt zunächst kommissarisch die Nachfolge von Nicola Jones, die zu einer Filmförderung nach Schleswig-Holstein geht.

Weimar – Richter entmachtet Ein Richter, der durch seine Maskenurteile bundesweit für Aufsehen gesorgt hatte, darf vorläufig kein Recht mehr sprechen. Wie der MDR berichtet, habe dies das Richterdienstgericht in Meiningen entschieden. Der Jurist hatte 2021 die Maskenpflicht an zwei Schulen ausgehebelt.

Land reißt Abgabefrist für Grundsteuer-Erklärung

Erfurt – Thüringens Ministerien und Behörden werden die Grundsteuer-Abgabefrist für einen beträchtlichen Teil ihrer Immobilien nicht einhalten. „Bis Ende Januar werden wir etwa zwei Drittel der Erklärungen haben. Den Rest im Februar“, bestätigte das Finanzministerium. Die Ämter seien darüber informiert worden. Die Abgabefrist endet am 31. Januar. Das Land habe einen großen Immobilienbesitz, die Erklärungen könnten nur nach und nach erstellt werden, hieß es.

Wohnhaus nach Brand nicht mehr zu retten

Die Feuerwehr löschte den Brand, das Haus wurde trotzdem abgerissen



Foto: STEFFEN ITTIG

Schmalkalden – Nach diesem Brand bleibt nur der Abriss!

In der Schützenhofstraße in Brotterode brach bereits am Montagmittag aus bisher ungeklärter Ursache im Dachstuhl eines Einfamilienhauses Feuer aus – das Gebäude brannte komplett aus. Sachschaden: mindestens 150 000 Euro. Von den drei Bewohnern kam ein Mann (67) mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Klinikum.

Die Feuerwehr konnte den Brand zwar löschen, das Haus war jedoch nicht mehr zu retten. (jmk)

KNAST MACHT KRANK

Erfurt – Alarm im Knast! Mitarbeiter in Thüringer Gefängnissen sind in den vergangenen Jahren vermehrt ausgefallen.

Vor allem in der Justizvollzugsanstalt Hohenleuben gab es viele krankheitsbedingte Ausfälle. Das teilte das Justizministerium auf Anfrage der FDP mit.

In den ersten drei Quartalen 2022 seien Mitarbeiter an durchschnittlich 34 Tagen krank gewesen. 2021 waren es sogar fast 48 Krankentage, 2020 knapp 38.

In den meisten anderen Gefängnissen im Land sieht es nicht viel besser aus. „Die Zahl der Erkrankungen unter den Justizvoll-

zugsbediensteten bewegt sich seit Jahren auf einem hohen Niveau“, so das Ministerium. Zuletzt soll es dutzende Langzeitkranke, also Mitarbeiter, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ausfielen, gegeben haben.

Gründe: Zum einen der hohe Altersdurchschnitt. Hinzu komme die Belas-

tung durch das Drei-Schicht-System. Aber: Es existiere auch ein Zusammenhang mit den Problemen mancher Gefangener.

Immer mehr In-sassen leiden an psychischen Störungen und Suchtkrankheiten. Das wirke sich ebenfalls auf die Mitarbeiter aus.

Laif Karl



Rund 50 Einwohner machten mit

Neustadt/Orla machte Musik

Neustadt/Orla – Diese Kleinstadt hat Musik im Blut!

Für drei Tage verwandelte sich Neustadt/Orla in den Drehort eines Videoclips.

Die Folk-Band „Eulenspiegel“ hatte für die erste Single-Auskopplung ihres Albums „Eulentanz“ die Stadt ins späte Mittelalter versetzt. Für den Song „Die Kröte auf dem Prangerstein“ schlüpften 50 Bürger in die Rollen von Mägden,

Knechten, Marktweibern und Ratsherren. Frontfrau Inken Wiederhold (57) zu BILD: „Der sozialkritische Song basiert auf einer um 1600 entstandenen Sage. Der besungene Prangerstein mit der Kröte hängt heute noch am Rathaus.“

Der Clip wurde aufwendig produziert, kostete 20 000 Euro, wurde vom Land gefördert. Am 28. Januar gibt es die Videopremiere auf Youtube. (mela)



Fotos: TOM GEILING, KORNELIE MÜLLER-FIEBIGER

BUND spricht sich gegen BUGA aus

Erfurt – Tag der Entscheidung für die BUGA 2026!

Im Rathaus soll heute erneut über eine mögliche Bundesgartenschau in Erfurt abgestimmt werden. Im September war der Antrag mit 16:16 Stimmen gescheitert.

Gestern sprach sich auch die Umweltorganisation BUND gegen die BUGA aus: Demnach widerspreche die von OB Andreas Bausewein (49, SPD) forcierte Neuauflage einer nachhaltigen Stadtentwicklung, sei auch nicht tragbar.

„Die Neuauflage gefährdet auch die Pläne für die nachhaltige Entwicklung der Erfurter Seenlandschaft im Norden, weshalb wir die Stadträtinnen und Stadträte auffordern, gegen den Antrag zu stimmen“, sagte Erfurts BUND-Vorsitzender Robert Bednarsky.



Foto: JACOB SCHRÖTER